

# Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S für die vier-  
spaltige Zeile oder deren Raum.

Samstag, den 15. Dezember 1883.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M 80 S, durch  
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in ganz  
Württemberg 2 M 70 S.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

### An die Ortsvorsteher und Verwaltungs-Aktuare.

Durch die Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 28. Nov. v. J. (Reg.-Bl. S. 400) ist die Umlage des Gebäude-Brandschadens für das Kalenderjahr 1884 in der Weise bestimmt worden, daß bei den Gebäuden der 3. Classe, welche die Regel und die Grundlage für die Berechnung des Beitrags in den höheren und niederen Classen bildet (R. Verordnung v. 14. März 1853 § 12 c), der Beitrag von Einhundert Mark Brandversicherung-Anschlag

zehn Pfennig

zu betragen hat.

Ferner ist durch genannte Verfügung angeordnet worden, daß je die Hälfte der Umlage auf 1. April und 1. August nächsten Jahres an die Brandversicherungskasse einzuliefern ist.

Die betreffenden Beamten werden deshalb angewiesen, in Gemäßheit der bestehenden Vorschriften für den rechtzeitigen Abschluß der Kataster-revisionsgeschäfte und der Umlage in den einzelnen Gemeinden zu sorgen und die zu fertigenden Uebersichten spätestens auf den

1. Februar 1884

hierher einzusenden.

Den 13. Dezember 1883.

R. Oberamt.  
Calw.

## Die moderne Duellwuth.

Es ist ein unheimlicher Zug im Menschenherzen, der bei einzelnen Individuen stärker, bei anderen schwächer hervortritt, der aber immer erkennen läßt, daß neben dem Funken unsterblichen, göttlichen Geistes, der in unserer Seele ruht, eine starke Neigung, ein unwiderstehlicher Trieb den menschlichen Geist an das Rohe und Thierische kettet. Das mächtige Gefühl nach blutiger, rücksichtsloser Sühnung einer erlittenen Beleidigung, das Rachegefühl, den Gegner, der uns oft nur in unserer vermeintlichen Ehre kränkte, niederzustößen, oder unschädlich zu machen, zeigt uns, daß trotz der Jahrtausende alten Geschichte und trotz der gewaltigen Culturentwicklung der Menschheit, die eigentlichen Triebfedern und Grundprinzipien menschlichen Fühlens und Handelns im Laufe der Jahrtausende dieselben geblieben sind.

Das Duell, eine mittelalterliche Institution, hat sich trotz aller Anfeindungen, ungeachtet der vielen Beweise, daß dasselbe unfittlich, ja unter Umständen verwerflich sei, dennoch bis auf unsere Tage erhalten, und obgleich man oft mit mehr oder weniger Recht hervorgehoben hat, daß wir in einem civilisirten, auf den Grundsätzen des allgemeinen Rechts basirten Staate leben, ist es der Gesetzgebung bisher nicht gelungen, diese verwerfliche Art der Selbsthilfe aus der Welt zu schaffen. Die staatliche Autorität hat sich diesem Unwesen gegenüber als ohnmächtig erwiesen, ja es hat leider den Anschein, als ob der Staat gegen diese Unsitte nicht diejenige Energie gebrauchen kann, die ihm sonst bei der Durchführung guter und segensreicher Einrichtungen in so reichem Maße zu Gebote steht. Das Duellunwesen in unserer heutigen Zeit beschränkt sich bekanntlich nur auf einzelne Gesellschaftskreise, und es ist betäubend, daß es gerade in denjenigen Circeln vorherrscht, die infolge ihrer Bildung oder sonstiger Vorrechte, die sie mit mehr oder weniger Verdienst genießen, sich als etwas ganz Besonderes zu betrachten gewohnt sind.

Ist es denn in der That etwas Anderes, wenn ein ungebildeter Mensch von einem andern beleidigt wird, und er greift in seiner Erregung zu einem gefährlichen Werkzeug, um seinen Gegner im Drange der ersten Aufregung sofort niederzuschlagen, — als wenn ein Mann, der seiner sozialen Stellung nach auf Bildung des Geistes und Herzens Anspruch machen kann und muß, Tage, oft Wochen lang sich mit den Vorbereitungen beschäftigt, um seinen Widersacher endlich nach allen Regeln der Kunst abzuschlachten? Das rein menschliche Gefühl wird sich oft veranlaßt sehen, im ersteren Fall ein „Richtschuldig“ auszusprechen, den zweiten Fall dagegen wird es als eine mit reiflicher Ueberlegung erwogene und ausgeführte That betrachten müssen. Es ist überflüssig, in dieser Beziehung auf die Anschauungsweise unseres Strafgesetzbuches näher einzugehen.

Soviel ist sicher, daß es heute noch, im 19. Jahrhundert, bedeutende Geister auf allen Gebieten der Wissenschaft, der Kunst und namentlich auch der Politik mit ihrer Würde vereinbar halten, ihre Ehre, wenn sie dieselbe verletzt glauben, mit einigen Säbelhieben oder Pistolenschüssen zu repariren.

Es ist dies geradezu eine Frivolität von Männern, die hervorragende Stellungen einnehmen, wenn sie in vollem Bewußtsein sich über die bestehenden Gesetze hinwegsetzen, eine Mißachtung der staatlichen Ordnung, die gerade deshalb so sehr ins Gewicht fällt, weil solche Leute von der größten Mehrzahl ihrer Mitbürger beobachtet zu werden pflegen.

Daher ist es auch kein Wunder, wenn in denjenigen Kreisen unserer Jugend, die solche Männer als ihre Vorbilder zu betrachten gewohnt sind, dieser Anflug in erschreckender Weise Ueberhand nimmt. Wieviel Unglück und Trübsal ist nicht schon durch das Phantom einer vermeintlichen Ritterlichkeit über Hunderte von Familien gebracht! Man sollte jungen, unerfahrenen Leuten die unsinnige Idee mit allen erdenklichen Mitteln ausreden, daß Blutvergießen und Versäumlung der Nebenmenschen das Zeichen eines mannhaften, selbstbewußten Charakters sei. Derartige Rohheiten stehen nicht nur mit den Gesetzen des Staates, sondern auch mit denen unserer Religion im Widerspruch, denn der eigentliche und vornehmste Grundgedanke unserer religiösen Weltanschauung ist: „Liebe Deinen Nächsten als dich selbst.“

## Politische Nachrichten.

### Deutsches Reich.

Die Reise des deutschen Kronprinzen nach Rom bildet aus naheliegenden Gründen immer noch das Hauptthema der politischen Erörterungen. Wie jetzt von offizieller Seite sowohl von Berlin wie von Rom aus nachdrücklich versichert wird, gilt die Reise in allererster Linie dem König von Italien, nicht dem Papst. Der italienische Botschafter in Berlin ist bereits vor einigen Tagen davon in Kenntniß gesetzt worden, daß der deutsche Kronprinz auf den Wunsch des Kaisers Wilhelm sich nach Rom begeben werde, um dem König Humbert für den ihm in Genua zu Theil gewordenen Empfang zu danken und damit aufs Neue Zeugniß abzulegen für das zwischen den Höfen von Rom und Berlin bestehende Freundschaftsverhältnis. Registriren wollen wir, daß eine Reihe deutscher Blätter an der Meinung festhält, der Kronprinz habe eine besondere Mission an den Papst, die Reise des Kultusministers nach Friedrichsruh sei aus diesem Grunde unternommen, ja letzterer habe dem Kronprinzen vor dessen Reise nach Rom bei ihrem Zusammentreffen in Genua über kirchenpolitische Verhältnisse, d. h. über die Verhandlungen mit dem Vatikan, Mittheilung zu machen. Wie weit dies begründet ist, werden die nächsten Tage zeigen. — Der Chef der Admiralität, General v. Caprivi, soll das Projekt des Nord-Düffelkanals auf das Angelegenlichste empfehlen. Es sieht zu erwarten, daß auch der Bundesrath schon in nächster Zeit sich mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen haben wird. — Der Senat der Stadt Bremen hat der Bürgerchaft soeben zwei von ihm mit der preussischen Staatsregierung abgeschlossene Verträge, nämlich 1) Vertrag, betreffend den Uebergang der bremischen Eisenbahn auf den preussischen Staat; 2) Staatsvertrag, betreffend die im bremischen Staatsgebiet belegenen preussischen Eisenbahnen, nebst dem dazu gehörigen Schlußprotokolle zur verfassungsmäßigen Genehmigung zugehen lassen; nachdem er den Hergang, welcher zum Abschluß dieser Verträge geführt hat, auseinandergesetzt, beantragt der Senat, die Bürgerchaft möge diesen Verträgen ihre Genehmigung ertheilen und dabei die erforderliche Ermächtigung ausprechen. — Bezüglich des Verkaufs der Berlin-Hamburger Bahn bildeten zuletzt zwei Paragraphen des Gesellschaftsvertrages der genannten Eisenbahn-Gesellschaft das Hauptinterniß, welches dem Abschluß des Verkaufsgeschäfts entgegenstand. Auch darüber hat sich die preussische Regierung mit der Eisenbahngesellschaft nunmehr verständigt, so daß der Abschluß des Verkaufes in aller kürzester Zeit zu erwarten steht. Die Angelegenheit wird den Landtag möglichst noch vor Weihnachten beschäftigen.

### Italien.

Rom, 12. Dez. „Opinione“ begrüßt mit warmen Worten die Reise des Kronprinzen nach Rom, da selbige ein glücklicher Anlaß sei, die bestehenden Freundschaftsbände zwischen beiden Herrscherfamilien und Nationen noch mehr zu befestigen. Der Besuch des Kronprinzen beim Papst sei bei diesem Anlaß sehr natürlich; der gesunde Sinn der Italiener werde die Tragweite dieses Ereignisses begreifen, dessen glückliche Wirkungen die Zukunft zeigen werde. Schließlich wünscht „Opinione“, daß der Kronprinz im Duxinal absteige. — Der „Popolo Romano“, ein Regierungsorgan, bestätigt den bevorstehenden Besuch des Kronprinzen beim König Humbert, schweigt aber über einen etwaigen Besuch beim Papste. — Die „Riforma“ sagt, der Kronprinz sei als Gast des Königs der willkommenste aller Gäste, falls jedoch der Hauptzweck des Besuches dem Papste gelte, dann werde das Ereignis

u n s.  
enwasser von Trau-  
weltberühmt.  
Apothek des Herrn Kro-  
n Teinach. Aufträge  
sch ächte Dr. White's  
anderes.  
r von Ihnen zugesandte  
d gute Besserung damit  
Bib. Kimmflugel. Ferner:  
Dr. White's Augen-  
und nicht geholfen hatte,  
ren in kurzer Zeit sämmt-  
ist ohne Brille bei Licht,  
30 Jahre ins Feuer ge-  
ste empfahlen. Leuterd-

ken  
bestens  
ier, Modistin.

enmäntel  
Chr. Deyle.

quettes.  
ergestellt.

immer- und Küden-  
ng mit dem größeren

tr ohne Beschädigung.

m.  
her Nische; Reiniger

ird nächstlang an-  
geeignet.

inger.  
gewerkschaft  
tum in Böhmen.

Zahn-  
en mehr!

Garantie

nigen, welcher bei  
oldmann's Kaiser-  
mals wieder Zahn-  
nmt. Einziges Mittel  
höner, weisser und  
bis in das späteste

ann & Cie.,  
arienstrasse 20.  
r allein echt zu

erst Schall.

erweine  
olut rein, in Gebin-  
desgl. in Flaschen

A. Kirchner.

COLAT  
haro

in Calw bei:  
Bahnhofstrasse.  
er a, Markt.  
emmler.



nig für Italien eine große Enttäuschung sein. Wenn übrigens offiziell der Königsbesuch als Reisezweck proklamirt würde, dann dürften die Italiener am Nebenbesuch im Vatikan keinen Anstoß nehmen.

### Tages-Neuigkeiten.

W. C. Stuttgart, 12. Dez. J. M. die Königin wird dem Vernehmen nach die Reise nach San Remo bald nach Neujahr antreten und dabei von J. kaiserl. Hoh. der Frau Herzogin Vera begleitet werden. Die Christbescherung und die Neujahrsfeier werden von Ihrer Königl. Majestät noch Höchstselt hier begangen.

Schon seit zwei Tagen war gerüchtweise die erfreuliche Nachricht verbreitet von der Verhaftung des gefährlichen Raubmörders H e z e l, der bekanntlich vor mehreren Monaten in Wintenthal ausgebrochen ist. Heute nun bestätigt der Staatsanz. daß H e z e l in Hamburg verhaftet worden ist; ebenso sein Genosse H a l l e r von Kleinwinnenden, der in Lehr in Hannover festgenommen wurde. So hofft man auch bald der noch flüchtigen 3 Raubmörder aus der Kronprinzessinnenstraße habhaft zu werden.

Für die Gemeinderathwahl ist bis heute nicht die zu einem ersten Wahlgang erforderliche Stimmenzahl abgegeben worden; daher Samstag Nachwahl.

(Schwurgericht.) Der Schwurgerichtshof (sowohl Geschworene als Richter) haben heute ein Beispiel höchster Strenge gegenüber den jetzt leider so häufigen Messeraffären statuirt; wobei man wohl die gerechte Entrüstung über die neuesten Raubmorde und Attentate ganz in die persönliche Sicherheit nachfühlt. Angeklagter war der ledige 27 J. alte Eisengießer Johann W a s m a n n von Königshorn, D. A. Heidenheim, wegen Todtschlags. Am Abend des 28. Sept. d. J. fanden sich verschiedene junge Leute in der Bäcker Wagner'schen Wirthschaft in Canstatt zusammen, wobei der Angeklagte, der als Eisengießer in der Ruhn'schen Maschinenfabrik in Berg arbeitete und nicht schlecht prädicirt ist, mit einigen Freunden gegenüber andern Handwerksgefelln von Canstatt in Streit gerieth. Da der Wirth in seinem Lokale keine Excesse duldet, spann sich die Sache auf der Straße fort, wo die Gegner des Angeklagten und seiner Kameraden den Kürzeren zogen, tüchtig durchgeprügelt wurden, so daß einer Namens J. Fr. Strohle, erst 19 J. alt, das Messer zog und den Angeklagten leicht damit verwundete, dann aber davonlief, und nicht wieder kam. Bald darauf sah der Angeklagte in der Dunkelheit einen der Streiter derselben kleinen Statur auf sich zukommen, ließ ihn aber nicht heran, sondern versetzte ihm 3 Stiche in den Unterleib, woran er nach 3 Tagen starb. Der Getödtete, Namens Bär, war aber kein Gegner des Angeklagten, sondern ein Freund und Landsmann, der ihm kurz zuvor noch Hilfe geleistet hatte. Der Vertheidiger, Rechtsanwalt F e u e r b a c h, plaidirte daher auf Nothwehr, eventuell auf mildernde Umstände, was aber

Staatsanwalt Degen bekämpfte. Die Geschworenen, Obmann Bankdirektor Col in, sprachen den Angeklagten nicht bloß schuldig, sondern verneinten auch die Frage der mildernden Umstände. Der Staatsanwalt beantragte eine Zuchthausstrafe von 6 Jahr und 9 Monaten. Der Gerichtshof erkannte auf 7 Jahre Zuchthaus und 7 Jahre Ehrverlust.

Badnang, 12. Dez. An Blutvergiftung verstarb gestern der als Lohndiener beschäftigte 42jährige Metzger Seibold. Derselbe schlachtete ein, wie sich später zeigte, am Milzbrand erkranktes Stück Vieh, verwundete sich mit dem Messer und holte sich somit den raschen Tod. In dem Stalle, wo das Thier erkrankte, fielen noch 3 weitere Prachtexemplare dieser tödtlichen Seuche zum Opfer, für den Besitzer von großem Schaden.

Tuttlingen, 8. Dez. Der „Deutsche Verein“, dessen ruhige, belehrende Thätigkeit immer mehr Anklang und Anerkennung findet, hielt letzten Montag Abend im Gasthaus zum „Schwarzen Adler“ wiederum eine Versammlung ab, die ziemlich zahlreich besucht war. Herr Collaborator Klaf hielt einen mit größtem Beifall aufgenommenen, nach Form und Inhalt ausgezeichneten Vortrag über amerikanische Verhältnisse. Nach einer kurzen geschichtlichen Einleitung schilderte er auf Grund von Selbsterlebtem zunächst seine Ankunft in New-York, dann die Vorgänge bei Wahlen, die Thätigkeit der gewählten Beamten, das Gasthauswesen, das Schulwesen, die kirchlichen Zustände u. s. w. Die Begeisterung des Redners für „das Land der Freiheit“, sei bald merklich abgeklungen und die Liebe zu seinem deutschen Vaterlande, mit seinen wohlgeordneten Zuständen neu geweckt und gekräftigt worden. Das kleinliche Nörgeln und Schimpfen über Steuern, wie man es leider bei uns täglich hören könne, finde man freilich in Amerika nicht; der Amerikaner gebe gerne, was der Staat verlange und zu seinem Unterhalte nothwendig brauche, dabei bezahle man in Amerika höhere Steuern als bei uns, namentlich bringen die indirekten Steuern unglaubliche Summen ein. Redner kann gar nicht begreifen, warum man sich bei uns gegen letztere so sehr sträube. Mit warmen patriotischen Worten schloß Redner seinen interessanten Vortrag, von dem, wie wir hören, eine Wiederholung zu hoffen steht. — Dem Verein traten weitere 10 Mitglieder bei, so daß in verhältnißmäßig kurzer Zeit die Zahl derselben auf 70 angewachsen ist. Schließlich wurde zur definitiven Wahl der Vorstandschaft geschritten.

### Kgl. Standesamt Calw.

Vom 4. bis 12. Dez. 1883.

#### Geborene.

- 4. Dez. Georg Adam, Sohn des Michael Hennesfahrt, Tagelöhners.
- 4. „ Wilhelm, Sohn des Heinrich Bauer, Kaufmanns.
- 10. „ Otto, Sohn des Gustav Schlatterer, Seifenfabrikanten.
- 12. „ Franz Runo Konrad, Sohn des Konrad Müller, Bierbrauereibesizers.

#### Gestorbene.

- 6. „ Felix, Sohn des Jeremias Depretto, Steinhauers, 3 1/2 Jahre alt.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Revier Hirfan. Holz-Verkäufe.



1) Freitag, den 28. Dezbr., Vorm. 10 Uhr, in der Sonne in Hirfan aus Ottenbronnerberg, Abth. 3, Mönchsloch und Altburgerberg, Abth. 6, Wandelgrund: 415 St. Nadelh., Derbstangen, über 13 m, 110 dto. 11-13 m lang, 690 Stk. Hopfenstangen I., 430 II., 80 III., 120 IV. Cl.

2) Samstag, den 29. Dezbr., Vorm. 10 Uhr, im Anker in Ernstmühl: 150 Am. buch. Scheiter, 157 Am. dto. Prügel und Anbruch, 17 Am. Nadelh., Scheiter, 45 Am. dto. Prügel und Anbruch, 670 Stk. geb. buchene Wellen und Nadelkreise in Flächenloosen tax. zu 650 St.

#### Revier Calmbach.

### Brennholz-Verkauf.

Donnerstag, den 20. Dezember, Vorm. 9 Uhr, in der Jägerhütte in Rälbling: 5 Am. tannene Scheiter, 14 Am. dto. Prügel, 1 Am. buch. und 162 Am. tann. Abfallholz, sowie 350 Wellen Schlagraum aus dem Distrikt Rälbling.

#### Revier Liebenzell.

### Alford

über Lieferung und Kleinlagen von 450 Koflasten Kalksteinen und 280 Koflasten Sandsteinen zur Unterhaltung verschiedener Wege in Staatswaldungen am Montag, den 17. ds. Mts., Morgens 9 1/2 Uhr, auf dem Rathhaus in Liebenzell.

K. Revieramt.

### Bekanntmachung.

Unter dem Vorwand den St. Nikolaus und das Christkindle darzustellen, ziehen in der Zeit vor und während der Weihnachten mit weißen Kleidungsstücken zc. umhüllte Kinder zur Nachtzeit umher, um zu betteln. Dieß ist unstatthaft und umsomehr zu bekämpfen, als viele der Kinder das ersammelte Geld nutzlos vergeuden und derartige nächtliche Umherziehen nicht nur einen nachtheiligen Einfluß auf die Kinder ausübt, sondern auch zu manchen Störungen der Ordnung Anlaß gibt.

Die Polizei-Diffizianten sind angewiesen, die zu diesem Zweck herumziehenden Kinder heimzuleiten und sie, bezw. ihre Eltern, zur Bestrafung wegen Bettels zur Anzeige zu bringen.

Die Einwohner werden ersucht, diesen Kindern den Eintritt in ihre Wohnungen zu verbieten und keine Gaben zu verabreichen.

Calw, 13. Dezbr. 1883.

Stadtschultheißenamt.  
Schuldt.

Calw.

### Biegelei-Verkauf.

Das Anwesen des Zieglers Gustav Strienz in der Eiselstet sammt

Feldgütern und der gesammten Ziegelei-Einrichtung ist zu 12,000 M. angekauft und findet die letzte Versteigerung am Samstag, den 22. Dezember 1883, Vormittags 9 Uhr, statt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Rathschreiberei.  
Haffner.

#### Holzbronn.

### Langholzverkauf.

83 Stk. schönes forch. Langholz mit 83 Zm., 4 Stk. Eichen mit 1,70 Fst. 2 Stk. raubb., 1 Stk. glattbuch. Klöße mit 1,60 Fst. m., kommen am Mittwoch, den 19. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, auf dem Rathhaus zur Versteigerung. Abfuhr günstig.

Gemeinderath.  
Vorstand Dreher.

Calw.

### Bitte um Beiträge zu Holz für Kranke und Arme.

Der eingetretene kalte Winter veranlaßt uns, um milde Gaben für unsere Kranken und Armen zu bitten, um für ihre dringlichsten Holzbedürfnisse sorgen zu können. Die früheren gesammelten Mittel sind erschöpft, da im vorigen Winter kein Aufruf erlassen wurde.

Die Unterzeichneten sind bereit die Gaben zur Verwendung für den

bezeichneten Zweck in Empfang zu nehmen und darüber Rechnung abzulegen.

Den 11. Dezember 1883.  
Mitglieder des Kirchenconvents  
Berg, Schuldt,  
Braun, Kopp.

### Privatanzeigen.

#### Altburg.

### 200 Mt.

Pfleggeld hat gegen gefefliche Sicherheit auszuleihen  
Pfleger Jacob Frion.

### Christbaum-Verzierungen, Lichterhalter,

in großer Auswahl bei  
H. Haag,  
Keller's Nachfolger.

Zu Weihnachts- und Neujahrgeschenken empfehle ich eine schöne Auswahl von

### Spiegeln

zu außergewöhnlich billigen Preisen. Zugleich bringe ich mein Lager in Oval- und Photographie Rahmen, Gold- und Polirtur-Leisten, in großer Auswahl, in gefälliger Erinnerung.

Das Einrahmen von Bildern, Blumen, Kränzen u. s. w. wird von mir schön und auf das Billigste ausgeführt.

Achtungsvoll  
C. Sangmüller,  
Glasermeister a. Markt.



Prämiiert mit den höchsten Auszeichnungen in der Branche auf allen internationalen und localen Ausstellungen.

Gegenüber den neuerdings auftauchenden Anpreisungen von

**Naturbraunen, sog. Normal-Schlaf- & Reisedecken**

sehen wir uns veranlaßt in Erinnerung zu bringen, dass wir schon seit mehr denn 50 Jahren

**Reinwollene Bettdecken & Reisedecken aus Naturwollen,**

ohne Jede Anwendung von Farben, Schwefel oder sonstigen Substanzen, welche auf das Wohlbefinden nachtheilig einwirken könnten, herstellen.

Es bedarf sonach keiner Herbetziehung von Fabrikaten aus der Ferne, um den einheimischen Bedarf in derartigen Decken zu befriedigen. Vielmehr dürfen wir im Hinblick auf den altbegründeten Ruf unserer Erzeugnisse um so mehr hoffen, auch in Naturwollenen Decken die altgewohnte Gunst des Publikums zu genießen als wir im Stande sind:

Die große Zahl unserer reichen Muster in Jacquard, mehrere 100 Dessins, in der bekannten reinwollenen, solche gewählten und äppig gewaschenen Qualität nur aus Naturwollen verschiedener Nuancen herzustellen.

Derartige Decken können durch jedes namhafte Geschäft der Branche bezogen werden und erfüllen vollkommen den Zweck, welchen die Freunde der Naturwolle verfolgen.

Mergelstetten b/Heidenheim a/Brenz. **Gebr. Zöpplitz.**

z. B. Ehrendiplome in Amsterdam 1883 und Stuttgart 1881.

800 Arbeiter. Gegründet 1828.

**G. Wörner, Zahntechniker,**

ist Montag, den 17. ds. Mts., im Gasthof z. Waldhorn in Calw zu sprechen.

**Weihnachtsbitte**

für die Kleinkinderschule.

Auch heuer wieder möchten wir unseren 180 Kindern am Thomasfeiertag eine bescheidene Christbescherung veranstalten, wenn die Kinderfreunde hiesiger Stadt es uns durch einige Beiträge an Geld oder Naturalien ermöglichen. Die Herbstkollekte hat zwar 170 M 47 S betragen, wozu noch 144 M 40 S weitere Beiträge, die Reichert'sche Stiftung mit 34 M 28 S, die Boger'sche mit 13 M 71 S, das Färberstift mit 85 M 75 S gekommen sind. Die Stadt hat unentgeltlich Wohnung und Heizung dargeboten. Wir danken herzlich für die vielseitige Unterstützung unseres gemeinnützigen Unternehmens. Aber bei dem niederen Schulgeld, 1 S für den Tag, und da viele Kinder nicht einmal dieses zu zahlen im Stande sind, ist die Kleinkinderschule fortbauend auf die freundliche Theilnahme freiwilliger Geber angewiesen, wenn sie ihre Jahresausgabe von 900—1000 M bestreiten soll. Möge es in dieser Adventszeit, in welcher so manche Kinderherzen voll fröhlicher Erwartung sind, nicht an Vätern und Müttern fehlen, welche auch der Kleinkinderschule freundlich gedenken.

Zur Empfangnahme von Gaben sind gerne bereit die Kinderlehrerinnen Pauline Föll und Wilhelmine Hummel, sowie der Unterzeichnete.

Im Auftrage des Ausschusses der Kleinkinderschule:  
**Helfer Braun.**

Calw, 14. Dez. 1883.

Die beliebtesten  
**Briquettes**

(gepreßte Braunkohlen) deren Vorzüge bekannt sind, empfehle ich auch heuer wieder als angenehmes Brennmaterial.

Louis Schill.

Liebenzell.  
**Dr. Kommerell,**  
Frauenarzt,  
früher erster Assistenzarzt des Hrn. Prof. v. Säger in Tübingen.  
Sprechstunde für Damen  
Montags 10—12 Uhr im untern Bad.

Für Brust- und Hustenleidende empfehle ich als längst bewährte Heilmittel

**weißen Brust-Sycep & rhein. Trauben-Brust-Honig**

in Flaschen à M 1 und 1.50.  
S. Leufhardt.

Stammheim.  
**Pfleggeld.**

500 und 200 Mark sind gegen gefehliche Sicherheit sogleich auszuliehn bei  
Chr. Strienz.

**Darlehen-Gesuch.**

800 Mark werden gegen 1 1/2% fache Versicherung zu 50% aufgenommen. Bei wem? ist zu erfragen im Compt. d. Bl.

Mein reichhaltiges Lager in  
**Messerwaaren**

von Gebr. Dittmar in Heilbronn, sowie meine anderen Artikel empfehle ich auf Weihnachten bestens.  
S. Leufhardt.

Calw.

Für Weihnachten empfehle:  
**Braune Honig- und Basler-Lebluchen, Eier, farbige und Wasser Sprengerle, feines Früchtenbrot, Mandeln- und anderes Confett, feine sowie ordinäre Liqueure, Malaga & Champagner, zu Geschenken geeignet, gest. Mandeln, Zuder, Citronat und Pomeranzenschalen, Citronen und Orangen, große Haselnüsse, Feigen, Zibeben, Rosinen, alle Sorten Gewürze, Honig u. s. w.**

zu billigen Preisen  
G. Krimmel, Conditor, beim Waldhorn.

**Nicht zu übersehen!**

Getragene Zuppen, Hosen, Westen, Ueberzieher, große und kleine Stiefel  
kauft und verkauft fortwährend  
F. Keller, Kleiderhandlung.

**Backwerk-Empfehlung.**

Unterzeichneter empfiehlt sein schon längst bekanntes  
feines Schnitzbrot,  
Sprengerlesmehl, allerlei Bissen- und Zuderbackwerk zur geneigten Abnahme bestens  
G. Saydt, Bäcker, Lebergasse.

**Gute Eis-Stöcke,**

zugleich beste Sicherheitswaffe,  
**Zackhahnen, Spunden & Zapfen etc.**

in bester Waare empfiehlt  
W. Weif, Dreher, Lebergasse.

**Dienstmädchengesuch.**

Ein jüngeres fleißiges Mädchen wird auf Lichtmess gesucht.  
Leyppe.

Vorzüglichstes

**Puzpulver, Puzsteine,**

sowie  
**Puzpommade**  
in Blechdosen à 10 S, für Metall, Gold und Silber, empfiehlt  
Carl Sackmann, Marktplat.

Ein gefundenes  
**Geldtäschchen**

mit etwas Geld kann abgeholt werden bei  
Dierlamm, Vortennmacher.

Eine schöne trachtige  
**Salbin**

verkauft  
Koch in Hirsau.

Zum Verpacken von Weihnachts- sachen habe ich schöne  
**Risthen**

zu verkaufen um den billigen Preis von 20 S per Stück.  
Schwenk, Schreiner.

**Waschzettel**

sind vorrätzig in der Druckerei d. Bl.

Mein großes Lager in

**Kleiderstoffen**

in den modernsten Farben und Qualitäten, ferner eine schöne Auswahl in

**Schwarzen Cachemires und schwarzen Thibets,**

Panama und Alpaca, Kammgarnstoffen,

Schwarzen Beck. Shawls,

Schwarzen Seidestoffen,

Schwarzen Patent-Sammit

in einigen Qualitäten,

**Halstüchern**

in allen Sorten,  
Wollenen und seidenen Shäwlichen,

Seidenen Cravättchen,

Seidensammit-Westen,

Herren-Cravatten,

Shlips und Knoten,

in den neuesten Sorten und Farben,

Hosenträgeru,

ferner in

**Schürzen**

in Panama und Orleans und in allen Größen,

**Unterrockstoffen**

in allen Gattungen,

**Jackenstoffen,**

**Bettbarchent,**

Damast, Piqué, Zig, Pelz- piqué, Druckattun, Leinwand, Shirting, Cretonne und Stuhltuch,

**Bettüberwürfen,**

in allen Farben und Sorten,

**Zajhentüchern,**

besonders auch

**Battistafhentüchern,**

erlaube ich mir unter Zusicherung sehr billiger Preise angelegentlichst zu empfehlen.

Ernst Schall am Markt.

Nächste Woche und über die Feiertage bacht

**Augenbreteln**

Jacob Saydt, Vorstadt.

Louise Frohnmeier im Hause des Herrn Englert, Nonnengasse, empfiehlt sich zu

**Monatsdiensten,**

als Reinmachen, Waschen Spülen u. s. w. hiemit bestens.

Einige tüchtige  
**Arbeiter**

finden Beschäftigung.  
Wo? sagt die Red. d. Bl.

Hirsau.

**Delfuchen,**

ganz und gemahlen, in Reys, Lein und Moh, empfiehlt billigst  
W. Krafft, Delmühle.  
Dasselbst sind auch schöne Rüsse billig zu haben.



Samstag, den 15. Dezember, halte ich  

**Mekelsuppe**  
 und lade hiezu höflichst ein  
 Fr. Christ zum Schützenhaus.

Samstag, den 15. Dezember, halte ich  

**Mekelsuppe**  
 und lade hiezu höflichst ein  
 F. Schwämmle beim Waldhorn.



**Erdöllampen**  
 in reichhaltigster Auswahl, anerkannt bestes Fabrikat der **Wild- & Wessel'schen Fabrik in Berlin**, mit **patentirten Vulkanrund-Brennern**  
 auch gewöhnlichen Rund- und Flachbrennern; besonders neue, stylvolle **Zughängelampen und feinere Tischlampen**  
 empfehle hiemit bestens.  
 Nach dem Musterbuch dieser Fabrik liefere ich besonders gewünschte Sorten bis zu den elegantesten Salonlampen in kürzester Zeit bei kleiner Provision, wodurch sich feinere Lampen erheblich billiger stellen.  
 Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein  
**J. F. Oesterlen.**

**Nach Amerika**  
 über  
**Havre, Bremen, Antwerpen und Rotterdam**  
 befördert zu den billigsten Tagespreisen.  
**Emil Georgii,**  
 Generalagent für **Havre & Bremen.**  
 Ueber **Havre** ab Straßburg 200 Pfd. und auf dem Dampfer 300 Pfd. Freigepäck. Kinder unter 2 Jahren ganz frei. Vollständige Schiffsausrüstung frei. Täglich reichliche und gute Fleischkost, sowie 1/2 Liter französischen Rothwein.

**Spezialität Weißwaaren.**  
**Vorhangstoffe**, große Auswahl, **Leinwand**, einfach und doppelt breit, **Tischzeug**, am Stück und abgepaßt, **Handtücher**, leinene **Taschentücher**, weiß, und weiß mit bunt. Rand,  
**Piqué, Damast, Madapolam & Crettonne**, zu Herren- und Damenwäsche,  
**Wollflanell, Tisch- und Kommodedecken, Bettüberwürfe, Hemdeinsätze**, das Neueste in **Kragen & Manchetten** für Herren und Damen, alle Art., **Manchettenknöpfe, Shlipse**, große Auswahl, schwarz und farbig,  
**Schleifen, Stickereien, Rüschen, Schürzen** aller Art, in neuer, schöner Auswahl, empfehle zu den billigsten Preisen angelegentlich  
**Traugott Schweizer.**

**Nähmaschinen** aller Systeme und die anerkannt vorzüglichsten  
**Pfaff-Singer-Nähmaschinen**  
 mit den neuesten Verbesserungen, empfehle ich unter vollständiger Garantie für größte Güte und Leistung zu billigsten Fabrikpreisen  
**Louis Schill.**

Mein Lager in  
**Schuhwaaren**, besonders eine große Auswahl **Filzschuhe und Filzstiefelchen**, für Frauen und Kinder **Lederzeugstiefelchen**, für Damen, **Knaben-Susarenstiefel**, mit Ledersulpen, empfehle ich zu billig gestellten Preisen  
**Louis Schill.**

**! Glaswaaren !**  
 Wirtschaftsgläser, nach der neuen Vorschrift in 1/4, 1/2, 1 Liter, sind in großer Auswahl vorrätzig.  
 Um meine Abnehmer vor Schäden zu bewahren bin ich gerne bereit ihre in Benützung stehenden Gläser etc. durchzugehen und mit der neuen Bezeichnung zu versehen. Gleichzeitig bringe ich mein großes Lager in allen Sorten **Glas, Steingut, Porzellan, Steingeißir, ladierte Blechwaaren** etc. etc. in empfehlende Erinnerung und gebe trotz billigt gestellter Preise bei Baarzahlung 5 Pf. per Mark zuriück.  
**J. F. Oesterlen.**

**Wildberg.**  
**Haus der Barmherzigkeit.**  
 Verzeichniß der Liebesgaben pro 15. Dezbr. 1882/83:  
 Calw, Amts-Versammlung M. 35. — S. R. M. 75. — Fr. Dr. Staelin, Keller zu Ehren des 6. März und 11. Sept. je M. 20. — Fr. Kunsmüller N. Witwe. z. 30. März M. 16. 14. — N. R. M. 3. — Fr. Wagner-Palm Witwe. M. 2. — N. R. M. 1. — Dachtel, Collette M. 6. — Stammheim, Wundarzt S. M. 3. — Collette von Liebesberg: 250 Stk. Kraut, 1 Sack Kartoffeln. — Collette von Zwerenberg und Jäkalien: 1 Wagen mit Kraut, Kartoffeln, Kohlraben und Äpfel nebst an Geld M. 9. 40.  
 Allen freundlichen Gebern herzlichen Dank und Vergelt's Gott!  
**Die Totalverwaltung.**

**Zu Weihnachtsgeschenken**  
 empfehle ich  
**seidene Regenschirme**, gute und elegante Waare, billigt  
**H. Haag,**  
 Kellers Nachfolger.

**Weihnachtsausstellung und Ausverkauf**  
 von Gypsfiguren, chines. & japan. Artikeln; ferner einer grösseren Parthie von Filzröcken, Kinderkittelchen, wollenen Strümpfen und Socken zu sehr billigen Preisen.  
 Um geneigte Abnahme bittet auf's Freundlichste  
**Mathilde Leonhardt.**

**Calw. Fruchtpreise am 12. Dezember 1883.**

Getreidegattungen.	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Gesammt-Betrag	Deutlicher Verkauf	Im Rest gebil.	Höcher Preis		Wahrer Mittel-Preis		Niederst. Preis		Verkaufsumme	Wegen des vor. Durchschnitts mehr wenig	
						M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.			
Wagen	—	10	10	10	—	—	9	50	—	—	95	—	—	
Kernen	35	187	222	212	10	10	20	9	50	2064	20	—	—	
Böhen	—	40	40	40	—	—	—	8	—	—	320	—	—	
Gerste	—	4	4	4	—	—	—	8	15	—	32	60	—	
Dinkel alter	10	286	296	296	—	—	7	40	7	22	7	2136	15	
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Haber, alten	8	241	249	249	—	—	6	—	5	74	5	50	1429	20
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	53	768	821	811	10	—	—	—	—	—	—	6077	15	

Stadtschultheißenamt.

**Oberhaugstett.**  
 Einen neuen eleganten  

**Herrenschlitten**, ein- und zweispännig, hat zu verkaufen  
**J. Hartmann, Schmied.**  
 Auch kann beim Obigen ein kräftiger Knabe in die Lehre treten.

**Gottesdienste.**  
 Sonntag, den 16. Dezember 1883.  
 Vom Thurm Nr. 84.  
 Vorm. Pred.: Hr. Defau Berg.  
 Christenlehre mit den Söhnen. Nachm. Pred. um 5 Uhr: Hr. Heller Braun.  
**Thomasfeiertag** 10 Uhr: Predigt.  
**Gottesdienst**  
 in der Methodistenkapelle.  
 Sonntag, den 16. Dez.  
 Morgens 9 1/2 Uhr. Abends 8 Uhr.  
 Hiezu eine Beilage.

